

REITEN MIT RHYTHMUS

Sie nennen ihn den Künstler. Doch er bezeichnet lieber seine Pferde als solche. Ein Besuch bei **Miguel Barrionuevo**. VON **GABRIELE METZ**

Es klingt wie das Klappern von Kastagnetten. Ein rhythmischer Klang, der stimmungsvoll mit dem Zirpen der Singzikaden verschmilzt. Klack-klack-klack. Das Geräusch hallt vom Reitplatz herüber, der sich – wie eine Aussichtsplattform – hoch über einem malerischen andalusischen Tal erhebt. Beim Näherkommen offenbart sich eine weitere Klang-Facette: die gleichmäßig auf- und abfußenden Hufe des schneeweißen Hengstes trommeln sanft auf den Sandboden. Nicht stampfend, sondern dezent. Doch wo sind die Kastagnetten? Reiter und Pferd verharren, um die Gäste zu begrüßen. Ein Blick in das sonnengegerbte Gesicht des Spaniers verrät, dass hier ein Mann mit Lebensart und ganz viel Gefühl im Sattel sitzt. Seine dunklen Augen funkeln unternehmungslustig. Jede Mimikfalte erzählt eine ganz eigene Geschichte. **Miguel Barrionuevo** wird von vielen „der Künstler“ genannt. Doch er selbst bezeichnet seine Pferde als solche. Sie liebt er seit frühester Kindheit. „Ich saß im Sattel, bevor ich Laufen konnte“, schmunzelt er. Pferde reiner spanischer Rasse, Pura Raza Española, und portugiesische Lusitanos liegen ihm am Herzen. Für ihn verkörpern sie das perfekte Pferd. Perfekt für seine eigenen Ansprüche, die sich um Leichtigkeit und Harmonie beim Reiten drehen. So sind es die Barocken Reitmeister und die Lehren der

Klassischen Reitkunst, die **Barrionuevo** beflügeln. Hinzu kommt die Suche nach dem Künstler im Pferd. „Ist sie erfolgreich, wandelt sich das Pferd vom Rohdiamanten zum Schmuckstück“, weiß der Spanier. Dressur und Reitkunst seien nur dann in Vollendung zu erleben, wenn sie auf Liebe und Respekt zum Pferd basierten.

Kommunikativ

Den Pferden zuhören und dadurch mit ihnen kommunizieren, das lernte **Barrionuevo** selbst in jahrlanger Ausbildung, bei den Großen der Reitkunst. Angefangen bei **Don Luis Ramos Paul** in Sevilla, über den portugiesi-

schon Reitmeister **Nuño Oliveira** bis hin zum Mestre-Picador der Portugese School of Equestrian Art, **Luis Filipe Duarte Valença Rodrigues**. Nach dieser Schule der Meister fühlt sich der Spanier reif, eine Reiterakademie zu eröffnen.

Dort unterrichtet auch sein Sohn **Alejandro** (30) Schüler in der spanischen Arbeitsweise *Doma Vaquera* und in Lektionen bis zur *Hohen Schule*. Mit dem unweit von Marbella gelegenen *Centro Equestre Artequus* erschuf er ein Zentrum der klassischen Reitkunst, dessen Ambiente einzigartig ist. An den in Habsburger Gelb leuchtenden Wänden der Stallungen

und rund um den Außenreitplatz prangen *Azulejos*, wertvolle Schmuckfliesen, die Szenen mit alten französischen Reitmeistern zeigen. In der Sattelkammer trifft man auf Dokumentationen des deutschen Reitmeisters **Gustav Steinbrecht** und eine überwältigende Sammlung verschiedenster Sättel und Gebisse. Hier wird Reitkunst gelebt, das ist in jedem Winkel der geschmackvollen Anlage zu spüren.

Konzentriert

Doch Ruhe und Ausgleich findet **Barrionuevo** woanders. Viel weiter oben, in den Bergen unweit des weißen Dorfes *Monda*, zwischen Má-

TÄNZERISCHE LEICHTIGKEIT



Die Pferde bewegen sich mit tänzerischer Leichtigkeit und sprühen dabei vor Energie. **Miguel Barrionuevos** Art zu Reiten ist unverwechselbar. Was auffällt, ist die starke Hankenbeugung und der deutlich angehobene Widerrist. Das hohe Maß an Versammlung beflügelt die Wendigkeit des Pferdes und lässt es bei allen Lektionen majestätisch wirken.

Anspannung und Entspannung wechseln sich dabei stets ab, damit Partner Pferd auch motiviert bei der Sache bleibt.



Versammlung am losen Zügel. Die seitlich gedrehten Ohren signalisieren höchste Konzentration auf den Reiter. Der Blick des Hengstes ist fokussiert, dabei ruhig und vertrauensvoll. Und auf Schwerstarbeit folgt gleich wieder eine Entspannungspause.



Vaterstolz: Söhnchen Miguelito hält sich mit seinen zwei Jahren schon gut im Sattel – Levade statt Schaukelpferd – wie es sich für den Sohn eines Reitmeisters gehört. Foto links: Miguel Barriónuevo Ehefrau Susanne Reich.



laga und Marbella. Dort hat er sich mit seiner zweiten Frau, der Deutschen **Susanna Reich** (42), ein von duftenden Pinienwäldern umgebenes Reich geschaffen. Das perfekte Zuhause für den zweijährigen Sohn Miguel, liebevoll Miguelito genannt, und der perfekte Rahmen für das stimmungsvolle Ausleben der Reitkunst. Und hier ist es, wo die Bilder, Gefühle und Zauberwelten des Reiters, der seit gut 30 Jahren weltweit in großen Pferdeshows begeisterte, Wirklichkeit werden. „Shows sind der beste Kanal, um die Kunst der klassischen Reiterei auszudrücken“, versichert Barriónuevo, der mit *Apassionata* und der *Royal Horse Gala* in Deutschland auf Tour war. Bei einer Tournee lernte er auch die studierte Kunsthistorikerin Susanna kennen, die aus Barsbüttel in Schleswig-Holstein stammt. Klack-klack-klack – da ist es wieder, dieses Kastagnettenklappern. Miguel Barriónuevo passagiert davon und sein Hengst bewegt dazu rhythmisch die Kiefer. Kein verbissenes Zähneklappern, wie es harte Reiterhände provozieren, sondern ein entspannender Ausgleich der hohen Konzentration und körperlichen Anforderung, die der Künstler seinen Künstlern bei allem Respekt abverlangt.

AKTIVES NICHTSTUN

Der Wiener Tierarzt, Reiter und Ausbilder **Dr. Robert Stodulka** ist ein langjähriger Freund Miguel Barriónuevos. Er erklärt, was es mit dem Absenken der Hand auf sich hat: „In dem Moment, in dem das Pferd ein Maximum an Versammlung erreicht und sich somit in vollkommener Balance befindet, senkt der Reiter die Hand ab, der Zügel hängt leicht durch und das Pferd vollendet seine Lektion eigenständig. Dieses aktive Nichtstun ist eine Belohnung des Pferdes, weil sie zuvor aufgebauten Druck wegnimmt. Wobei auch in diesem Moment eine leichte Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul besteht. Auch wenn es so wirkt, als würde der Zügel durchhängen.“ (Siehe auch **inRide** Ausgabe Herbst 2013)

Studienlehrgang Rehatrainer MRS



Tipp für Reiter, Ausbilder, Physiotherapeuten, Tierärzte und Pferdewissenschaftler, die mehr über die bioenergetische und körperliche Balance ihrer Pferde lernen wollen: Der österreichische Tierarzt, Buchautor und erfolgreiche Ausbilder **Dr. Robert Stodulka** bietet nächstes Jahr zwei Studienlehrgänge zum Rehatrainer MRS (MRS = Medizinische Reitlehre nach Dr. Stodulka) in Deutschland an. An insgesamt acht Wochenenden vermittelt Stodulka fundiertes Wissen über die klassische Reitkultur, Anatomie und Physiologie des Pferdes. Dabei stellt er die Natur des Pferdes unter Einbindung neuester wissenschaftlicher Ergebnisse in den Fokus. Im praktischen Reitunterricht erarbeitet er individuelle Lösungen für jedes Pferd-Reiterteam. Das erfolgreiche Bestehen der theoretischen und praktischen Prüfungen ist Voraussetzung für das Führen der nach IGI-Vet-Standard zertifizierten Bezeichnung „Rehatrainer MRS“. Infos/Anmeldungen per Mail an: gabrielemetz@t-online.de

Wohltuende Wärme für kalte Tage



Wollmütze

Rollkragensweatshirt

Schal

Lange Unterhose

Einlegesohlen



Herrlich. Der Blick über andalusische Täler und dabei ganz tief den Duft der Pinien einatmen. Da wird Reiten gleich doppelt zum sinnlichen Erlebnis.



Pforte zur Reiter-Akademie. Hier lehrt Miguel klassische Reitkunst.



Barocke Reitkunst trifft andalusisches Flair im Centro Equestre Artequus.



Maurische Bögen und duftende Blüten umspielen den Stalltrakt.



Märchen aus Tausendundeiner Nacht: das Wohnhaus des Künstlers.

